



Punktgenaue Pflege

Die Schweizer Rückenwind plus AG nimmt die Arbeit auf

In der Schweiz wurde im vergangenen Jahr eine neue Pflegeeinrichtung für Menschen mit Querschnittlähmung und querschnittähnlichen Symptomen eröffnet, die auch medizinische Dienstleistungen anbietet. Damit wird eine Versorgungslücke im schweizerischen Gesundheitswesen geschlossen. Kevin Schultes sprach mit Sabine Felber und Dr. Peter Lude vom Verwaltungsrat der Rückenwind plus AG über die Leistungen der Einrichtung, spezialisierte Pflege und die Finanzierung des Angebotes.

Welche Leistungen bietet die Rückenwind plus AG in der Schweiz an?

Wir bieten an, was es schon lange in dieser Form hätte geben sollen – und jetzt endlich gibt! Betroffene kennen das Problem: Wie erhalte ich als Mensch mit Querschnittlähmung in absehbarer Zeit, meist binnen weniger Stunden, eine zuverlässige, punktgenaue Pflege, die mich vor schweren Komplikationen bewahrt? Rückenwind plus bietet spezialisierte Pflege mit medizinischen Dienstleistungen für Menschen mit Querschnittlähmung und querschnittähnlicher Symptomatik wie Multiple Sklerose (MS), Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) oder Parkinson, punktgenau an. Darauf legen wir höchsten Wert. Weshalb? Weil dies genau der Kern und damit der Garant für eine lange und gute Lebensqualität ist.

Was verstehen Sie unter punktgenau?

Es gibt die Pflege nach Lehrbuch. Und dann gibt es die Feinheiten, die höchst individuelle Ausprägung. Und hier liegt der feine, aber entscheidende Unterschied, der die Pflege zu dem macht, was sie sein kann, nämlich Lebensqualität in vollendeter Form. Ich brauche genau diesen Handgriff, diese Anwendung, und zwar nur so und nicht ähnlich, diese exakte Ausführung und nicht ungefähr.



Initiatoren und Verwaltungsrat der Rückenwind plus AG: Sabine Felber, Vizepräsidentin und Dr. Peter Lude, Verwaltungsratspräsident.

Denken Sie an einen Violinvirtuosen und Sie werden unmittelbar den Unterschied zwischen Wohlklang und nur leicht daneben verstehen. Je stärker jemand eingeschränkt ist, desto höher – und nicht niedriger – muss die Qualität der Pflege sein.

Warum ist eine spezialisierte Pflege für Menschen mit einer Querschnittlähmung, aber auch bei Parkinson, MS und ALS unabdingbar?

Es war früher kaum vorstellbar, dass ein Mensch, der vom Hals abwärts gelähmt ist, heute eine nahezu normale Lebenserwartung hat. Und dies, obwohl er sich über Jahrzehnte hinweg keinen Schritt bewegt. Es kommt also nicht so sehr auf die Bewegung an, aber ganz sicher auf

die Qualität der täglichen Pflege. Es lassen sich viele Hilfsmittel einsetzen, doch die Pflege bleibt unersetzbar. Der sportliche Anspruch liegt in der Präzision der Pflege. Hier sind pflegende Angehörige und Pflegefachkräfte in der Kategorie Hochleistung gefordert, die Angehörigen oftmals noch mehr als die Fachkräfte. Mit anderen Worten: Für einen 24 Stunden Schichtbetrieb benötigt man drei Fachkräfte – oder eben Angehörige, ohne Wochenenden und Ferien, ganz abgesehen vom fehlenden 13. Monatslohn und Nachtschichtzulagen, selbst bei Konflikten kann der Patient nicht einfach ausgewechselt werden. Wird die Pflege nicht diszipliniert und punktgenau ausgeführt, dann entstehen im Nu Schäden.

Warum gibt es bisher kaum qualifizierte Angebote für eine Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege für diese Personen?

Es wäre falsch zu sagen, dass es diese Angebote nicht gibt. Es gibt sie, aber leider nur vereinzelt. Sonst wäre Rückenwind plus keine Innovation. Man versuchte sich – soweit möglich – an die von uns nun umgesetzte Schließung der Versorgungslücke mit verschiedenen Angeboten heranzutasten. Die wirkliche Lösung setzte bisher einfach niemand konsequent genug um, trotz der wachsenden Notwendigkeit. Eine solche Versorgung wurde in der Schweiz bereits seit Ende der 1970er-Jahre gefordert. Am häufigsten werden diese Höchstleistungen von pflegenden Angehörigen erbracht. Still-schweigend an sie delegiert. Wir handeln entweder aus persönlicher Betroffenheit oder wenn wir für eine Aufgabe bezahlt werden. Die Kombination, über Jahre hinweg aus Betroffenheit unbezahlt eine Aufgabe im Maßstab Höchstleistung punktgenau zu erbringen, ist eher selten. Wer hat schon die Kraft und das Durchhaltevermögen dazu? Es gibt solche Beispiele. Meistens sind es Frauen, die diese Höchstleistung erbringen.

Unser wirtschaftliches Denken veranlasst dazu, nur dann entsprechende Strukturen zu schaffen, wenn es sich rechnet oder wenn es gar nicht mehr anders geht, d. h. der Druck zum Beispiel durch die demographische Entwicklung schlicht nicht mehr zu übergehen ist. Da helfen die punktuellen Lösungen nicht mehr. Sie wirken dann nur noch dürftig.

Und es gibt noch so ein Phänomen, das unsere Gesellschaft kennzeichnet: Wir verhaften in den bisherigen Denkstrukturen. Hier sitzt die soziale Behinderung. Sie ist nicht zu unterschätzen. Das geht so weit, dass Angebote unbestritten sind, anerkannt werden, Patienten versorgt werden müssen und dennoch die einzige Möglichkeit, dieses Angebot zu finanzieren, geblockt wird. Solche Vorgänge finden, man hält es kaum für möglich, in ein und demselben Kopf statt. Es gibt Querschnittlähmungen und tragische neurologische Erkrankungen. Aber die Tragik liegt auch noch ganz woanders.

Wie finanziert sich Rückenwind plus?

In der Schweiz gibt es das Pflegegesetz und das Spitalgesetz. Der finanzielle Unterschied ist gravierend. Wir können nur innerhalb des Spitalgesetzes die notwendige Finanzierung erreichen. Deshalb haben wir auch eine Spitalbewilligung. Nun braucht es noch den Leistungsauftrag. Sobald die soziale Behinderung in den Köpfen überwunden ist, haben wir unser Ziel erreicht. Hier ist die Politik zumindest des Kantons Aargau fortschrittlich, geradezu einzigartig. Sie übertrifft sogar Hilfswerke, deren Aufgabe es wäre, die Versorgungslücke nachhaltig zu schließen, bis eben die öffentliche Hand bereit dazu ist, zur Schließung der Versorgungslücke ihre Hand zu bieten – wie in unserem Fall.

Das Interview führte Kevin Schultes

Für eine optimale Versorgung von Menschen mit Querschnittlähmung und querschnittähnlicher Symptomatik wie MS, ALS, Parkinson und ihre Angehörigen stehen folgende Kriterien ganz im Vordergrund:

- 7 Tage die Woche, 24 Stunden pro Tag verfügbare paraplegiologisch spezialisierte Pflegeversorgung einschließlich medizinischer Dienstleistungen
- Rund um die Uhr bestehende Aufnahmemöglichkeit für alle Para- und Tetraplegiker und Menschen mit querschnittähnlicher Symptomatik in sämtlichen Notsituationen
- Effektive Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Keine Anmeldefristen zur Übernahme der Pflege
- Planung und Organisation von Anschlusslösungen
- Besichtigungen der Station und Abklärungen zu Hause oder in Institutionen vor der Aufnahme jederzeit möglich
- Einbeziehung der Angehörigen von Anfang an – auch für die Instruktion des Fachpersonals

Die Rückenwind plus AG erfüllt als schweizweit einzige Organisation diese entscheidenden Kriterien.

**QR-Code scannen
und direkt zur
Webseite gelangen**

